

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 67

Schrittzeitung, Freitag u. Drahterei Merseburg, Halterstr. 4.  
Hauptamt 2101 und 2102. Telegramm-Adresse: Tagesblatt.  
Am Tage höherer Beamter (Berufsbildung) befindet  
sich ein Anschlag auf Erziehung oder Fortbildung.

Merseburg, Dienstag, den 20. März 1934

Wann über Besorgung 1.75 RM, und 0.25 RM.  
Zustellgebühr, durch die Post 2.20 RM, oder  
Zustellgebühr. — Einzelhefte nach Tarif.  
Geschäftsstellen: Halterstraße 4 und Markt 21.

Einzelpreis 10 Pf.

## Münchener Appell der Erinnerung. Marsch der alten Kämpfer durch die Stadt. / Der Führer war anwesend.

München, die Geburtsstadt des Nationalsozialismus und der Eiz der Reichsleitung der NSDAP, hatte gestern wieder einen ihrer großen Tage in dem Revolutionsappell der alten Kämpfer, der in den Münchener Ansehungsstätten stattfand und auf dem auch der Führer des Wort zu einer längeren Ansprache nahm. Der Revolutionsappell wurde mit einem Marsch der alten Kämpfer durch die Stadt eingeleitet und nur im Hinblick des goldenen Jubiläumsgedenkens durften an diesem Marsch teilnehmen. Voran berittene Schutzleute, dann die Ehrenbegleitung der SS, mit Musik und Spielzeugen, dann die alten Kämpfer, an der Spitze die Wintabne vom Jahre 1923, getragen von Stadtrat Grimming, hinter der Fahne Hochsitzermeister Sieber und dann die Stadträte im einfachen Braunkleid, ohne jedes Abzeichen. Anschließend marschierten die übrigen alten Kämpfer, Besitzer des Ehrenzeichens, etwa 2000 an der Zahl. Die Straßen durch die hier der Marsch bewegte, waren dicht mitläufig von der Münchener Einwohnerschaft, die mit lebhaften Heulrufen die alten Kämpfer begrüßte.

### Das Revolutionsfeuer flammt auf.

Am Eingangsportal zum Ausstellungs-gelände waren zwei große Holztürme errichtet, ganz in Holz gefleckt und mit goldenen Kränzen geschmückt. Von ihnen griffen die Fahnen mit dem Swastika aus, von denen heute sieben vier rechte rotumflachte Fahnen vier Feuer zum Himmel emporleuchten. In weitem Kreise bildete die SS, mit Nadeln Spalier. Punkt 7.30 Uhr flammte die gewaltige Holzpylone, die in der Mitte der Ehrentribüne errichtet worden war, zum Revolutionsfeuer auf. Um 7.45 Uhr wurde die Wintabne unter der Führung des Stadtrates Weber und begleitet von allen SS-Kämpfern in die Halle gebracht. Unmittelbar darauf zogen die geschlossenen Formationen der alten SA, und SS, ein. Punkt 8.20 Uhr betrat der Führer unter den Klängen des Badenweiler Marsches allein die Halle. In größerem Abstand folgten Stabschef Röhm, der Reichsführer der SS, Himmler, Reichsstatthalter von Ostpreußen, Reichsleiter Dr. Dietrich, Sanfteiler Innenminister Wagner, der persönliche Adjutant des Führers, Müller, und SS-Gruppenführer Dietrich.

### Der Führer zur alten Garde.

Zu Beginn der großen Kundgebung in den Ausstellungshallen hielt der hehrliche Innenminister Gaus eine Rede, die eine Begrüßungsansprache, ferner richteten Stabschef Röhm und der Führer der SS, Himmler, kurze Ansprachen an die alten Kämpfer, dann nahm der Führer das

Wort, mit braunem Beifall begrüßt und ließ vor den Augen der alten Garde noch einmal den Kampf der Bewegung bis zu ihrem Siege vorbeiziehen.

Nach der von der Versammlung mit stürmischen Beifall aufgenommenen Führerrede, sangen die Massen das Hört-Weisell- und Deutschland-Lied.

Nach Schluß der Versammlung formierten sich zum zweiten Male die alten Kämpfer, diesmal zu einem gewaltigen Paradezug. Je mehr sich der Zug der inneren Stadt näherte, desto dichter wurde das Spalier der Massen, aus deren Reihen immer wieder Gefährten des Getreuen Adolf Hitler entgegenbrachten. Dann folgte die löbliche Bewegung, die den alten Kämpfern bereitet werden konnte: den Braunen Haus, dessen einziger Schmuck zwei niedrige rote Zerpfeile vom Balkon und von den Zinnen herab-

wellend, hildeten, nahm der Führer den Vorbemerkung ab. Mit ihm zeigten sich am Balkon Rudolf Heß, Stabschef Röhm, Reichsführer der SS, Himmler, Gauleiter Staatsminister Wagner.

### Holländische Königin-Mutter †.

Die Königin-Mutter der Niederlande, 65 m. a., ist heute um 7.45 Uhr hierher Zeit (8.45 Uhr W. E. Z.) im Alter von 73 Jahren gestorben.

### Hermann Heß erkrankt.

Der Führer des Reichsbundes der deutschen Beamten und Leiter des Amtes für Beamte bei der Obersten Leitung der NSD, Hermann Heß, ist erkrankt und muß längere Zeit im Krankenhaus zubringen. Mit seiner Vertretung ist Stabsleiter Joseph Kersch betraut worden.

## „Arbeitsfront und Wirtschaftsführung“

### Ein Interview des „Deutschen“ mit Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt

Ein Interview des Reichswirtschaftsministers Dr. Schmidt in der Zeitung der Deutschen Arbeitsfront, zu dem der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. F. W. den Minister in einem längeren Telegramm besonders herzlich begrüßt hat, bei dem nachstehend in seinen wichtigsten Stellen wiedergegeben. Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt führte u. a. aus: Durch das neue Gesetz haben die von mir berufenen Führer der Wirtschaft die Möglichkeit, eine klare, einheitliche Wirtschaftspolitik sicher zu stellen, die die Eigenart und kaufmännische Kreativität, vor allen Dingen aber die eigene Verantwortung der einzelnen Wirtschaftszweige und des einzelnen Unternehmens aufzuheben. Darüber hinaus aber ist in der Neuordnung zum erstenmal in Deutschlands Geschichte die gesamte gewerbliche Wirtschaft unter einer Führung zusammengefaßt. Die dritte Voraussetzung sehe ich darin, daß nicht nur im Verhältnis zum Ziel ein arbeitsfähiges Instrument geschaffen wird, sondern daß auch im Verhältnis zur Deutschen Arbeitsfront wie auch zum Reichsanband eine Einrichtung lebendig wird, die ein fruchtbringendes Zusammenarbeiten überhaupt erst ermöglicht.

Mit dieser Neuordnung werden keine Zänne der Wirtschaft geschaffen. Die Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront ist es, die schaffenden deutschen Menschen zusammenzufassen und sie als Volksgenossen auch inner-

lich zur Volksgemeinschaft zu bringen. Hier handelt es sich also um den Menschen als solchen. Die Aufgabe der jetzt geschaffenen neuen Organisation besteht dagegen in der rein fachlichen Aufgabe der richtigen Führung durch die von mir berufenen Führer. Ich habe schon in meiner programmatischen Rede gesagt, daß es mir außerordentlich wichtig erscheint, die beiden großen, in ihrem Aufgabensinn klar liegenden Organisationen Arbeitsfront und Wirtschaftsorganisation durch Durchverbindungen zu zusammenzubringen, daß sie die große gemeinsame Aufgabe an Volk und Vaterland aufs beste erfüllen können. Die Arbeitsfront weiß, daß die hohen Ziele der Arbeitsfront nur erfüllt werden können, wenn mir eine leistungsfähige Wirtschaft haben. Der Führer der Wirtschaft weiß, daß er es bei aller Loyalität der Wirtschaft nicht vorwärts bringen kann, wenn nicht ein einigendes Band alle in ihr tätigen Menschen umschließt.

Seien Sie überzeugt, daß die zu schaffende Organisation weder die Absicht hat, noch daß es von mir gewünscht werden könnte, in sich Unternehmerverbände oder gar Arbeitgeberverbände im alten Sinne des Wortes fortzuleben, ebensowenig, wie die Führer der Deutschen Arbeitsfront es zulassen werden, aus ihr eine große Gewerkschaft werden zu lassen. Hier sind keine Gegenfälle, sondern hier gibt es nur eine große gemeinsame Aufgabe.

## Bürokratie und Beamtentum.

Von Ministerialrat Dr. Fabricius, Reichsminister des Innern.

Wenn man in das Volk hineinkommt, dann kann man immer auf ein Mißverständnis gegenüber dem Berufsbeamtentum stoßen. Es wird nämlich vielfach so getan, als wenn die Beamtenarbeit eigentlich irgendwelche Fähigkeiten oder Kenntnisse besonderer Art nicht erfordert. Es wird so hingestellt, als wenn Beamter eigentlich jeder sein könnte, der nur über einigen geläuterten Menschenverstand verfügt. Demgegenüber müssen wir jedoch feststellen, daß der Beruf des Beamten genau so wie jeder andere fähige Beruf gelernt sein muß, daß der Beruf gewisse Fähigkeiten und auch gewisse Vorkenntnisse erfordert. Es ist auch so, daß innerhalb des Berufsbeamtentums nun nicht einfach zwei Beamte irgendwelcher Kategorien oder Bezeichnungen miteinander ausgetauscht werden könnten, sondern auch innerhalb des Berufsbeamtentums haben die einen diele, die anderen jene Spezialausbildung, sie können daher nicht ohne weiteres untereinander vertauscht werden. Es muß also festgehalten werden, daß auch die Arbeit des Berufsbeamten gelernt ist, daß sie eine ehrliche Arbeit ist und infolgedessen Anspruch hat, als solche von allen anderen Volkstufen geachtet zu werden.

Man kann nun gewiß darauf hinweisen, daß es auch Ausnahmefälle gibt, in denen jemand ein Amt bekleidet oder zu einem Amt berufen wird, ohne studiert zu haben oder ohne ein Examen gemacht zu haben oder ohne sonst die in der normalen Laufbahn vorgelegene Ausbildung genossen zu haben. Wichtig ist aber nicht die Regel, es wird immer die Ausnahme bleiben müssen. Regel ist die vorzuziehende Laufbahn, aber das Entgegengesetzte ist die Ausnahme, die allerdings irgendeine durch die Zeit bewiesenen aber erprobten sein muß, und zwar die Eignung, ein bestimmtes Amt zu übernehmen. Dafür gibt es Beispiele die Stelle und Stelle, die Eignung unter Umständen auch in anderen Berufen erworben werden kann, die auf irgendeine Weise gerade als Vorbereitung für eine bestimmte Art von Beamten angesehen werden können. Diese Eignung kann sich unter Umständen auch herausgestellt haben im politischen Kampf, und dabei wird ja mit Recht immer hingewiesen auf das große Beispiel unseres Führers Adolf Hitler selbst, der bekanntlich an seiner Unerschlichkeit studiert, keine Examina gemacht hat auf den Reichskanzler, und der trotzdem heute das höchste Amt im Deutschen Reich bekleidet mit Erfolg, wie sie kein deutscher Kanzler vor ihm jemals hat aufweisen können. Aber auch unter Führer Adolf Hitler hat keine Examina gemacht: die Examinanden des Lebens.



Der große Appell der alten Berufssoldaten in Berlin. Vorbeimarsch der geweihten Fahnen vor dem Reichswehrminister Unter den Linden.



Jedem SA-Mann ein Eigenheim! Das Richtfest für die erste SA-Wohnung in Eichenheim.



Stabschef Reichsminister Ernst Röhm bei seiner Ansprache auf dem Essener Ehrenfriedhof.





Wir ziehen um...

Sorgen sind das! Eine seltsame Ursache hat die Familie befallen, ausnahmslos, also bis herab zum jüngsten Bräutigam des Hauses. Schon lange ist ja die Meise vom bevorstehenden Umzug und einer neuen „mumderbaren“ Wohnung. Inzwischen das war Zufallsmusik und die Mäntel immer schön, weil sie noch in angenehmer empfundener Distanz zum Augenblick der Entscheidung steht.

Nun aber wird die Gefährliche ernt. Schaut ihn bloß an, unseren Familienvater! Ganz Würde sonst, unabellig in der Haltung. Und jetzt? Er schleicht umher mit dem Stiefel des Umzugskannens im Rücken. Nachts plagen ihn allerhand Wahnvorstellungen: Mühselig, verbrochene Bafen, Kabuttgegangenes Forcellan und augerleert ein hellgelber Strich mit Wuttern. — Schweigebadet fast er schämungslos auf und lächelt nur leise, wenn Fantasie und Wirklichkeit sich noch immer in respektablem Abstand erweisen. Nur eins ist schon heute des Familienoberhauptes bitterer Gram: es wird ein paar Wirtsbaustage geben, so um den 1. April herum. Speien nach der Karte, gewiß, aber ein richtiger Hausvater hat die Küche seiner Ehefrauen schon gelernt.

Mutti nimmt die Sache etwas weniger tragisch, wenngleich auf ihren „Audel“ fast der ganze Stram zum Austrag kommt. In beispielvoller Milde jedoch erträgt man sie mit dem Redensstil, Zahlen untereinander-rechend, schließlich in Abzählung begriffen. Und das Ergebnis ist meist ein nicht gerade strahlendes Gesicht. In allen Ecken lauern ja neue Sorgen. Wenn's aus wäre mit der bloßen Umzieherlei? Aber kaum ist die Speidienrechnung beendet, so kommen schon die Demoblerer ins neue, noch untergebaute Haus. Die Lampen müssen erst hängen; tieber Himmel, und was bloß das neue Einmaleum im Flur noch kosten. Seien wir ehrlich: von alledem trägt der Vater nur ein Körnchen an Sorgenlast!

Nur eins verfehlt die Bitterkeit des nahenden Umzuges: Duzenderteil Pläne um das neue Heim! Der alte, Schicksalsumgekehrte hat sich das ehrbare Oberhaupt der Familie in den Kopf gesetzt, Mutter schwärmt von der sonnigen Küche, na und die Sprößlinge haben die Köstchen von Kinderzimmer und Gartenanteil im Kopf. Das alles ist im Prosa und Poetik zum bevorstehenden Umzugs-termin.

Die erste Lerche.

Witzig? Ja, sie ist! Dort oben im Morgenblau bewegt sie sich noch als ein winziges, schwarzes Flitzchen. O Frühling! Der Lenz schickt seine Herode heraus! Nun werden die Tage und mit ihnen auch die Menschen wieder milder, sonniger, froher... die erste Lerche fliegt aus den Hüften! Wie der halden wir im Wandern inne. Bei einer Stednadelstuppe groß ist nur noch der Vogel, während sein Zirklis noch deutlich an unser Ohr klingt. Wie hoch mag sich wohl der kleine Sänger über die Erde erhaben haben?

Unterforschungen haben ergeben, daß man bei günstigem Wetter die Lerche bis zu 300 Meter Höhe sehen kann und daß sie bis zu 600 Meter hoch fliegt. Entschiffer berichten, daß der Witz einer Sotomotone nicht so weit dringt wie etwa Sundegebell, das als letztes Geräusch der Erde noch in 6500 Meter Höhe vernehmbar ist. Viel tragen dazu Umströmungen und Luftschichtföhenheit bei; sehr mit Feuchtigkeit gesättigte Luft pflanzt den Schall rascher und weiter fort als trockene Luft.

Das Wetter für morgen.

Wärter und veränderlich.

Zwischen Südost und Südwest schwandelnde Winde, Temperaturzunahme und veränderliche Fütterung wahrscheinlich.

Bienenweide und Trachtverbesserung

Vorträge im Merseburger Jmterverein. — Besichtigung der Landwirtschaftsausstellung in Erfurt mit Merseburger Honig.

Die Besucher der Monatsversammlung am 18. März 1934 erfuhr nach der Bekanntgabe der Tagesordnung unter anderem auch, daß der Merseburger Jmterverein durch drei Mitglieder die Reichsschau der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Erfurt mit 30 Pfund Honig in der vorgeschriebenen Aufmachung befehligt hat.

Der erste der beiden Vorträge hat den Betrachter einer Darstellung über „den Bienen in seiner Beziehung zu der Schöpfung und die Bedeutung dieser Beziehung für den Menschen“ in ihrer offensichtlichen stilligen Verpfichtung. Im zweiten Vortrage „Die Bienenweide“ führte Landesoberinspektor P. 1908 aus, daß die Verbesserung der Trachtverhältnisse auch die Bodenverhältnisse zu berücksichtigen hat; die Pflanzen (Sträucher, Bäume, Feldfrüchte, Gartengewächse usw.) gehören nicht in jedem Boden so gleichmäßig, daß der Nutzen an Honig überall gleich groß und zufriedenstellend ist. Die Ertragsmöglichkeiten für die Landwirtschaft und für die Bienen müssen im Einklang mit der Bienenart stehen; die Trachtverbesserung muß auch das Landschaftsbild durch die Bepflanzung der Wege, Dämme, Bahnanlagen und Straßen usw. reißvoll gestalten.

So eignet sich z. B. Seradella nicht für die feuchtesten Gegenden und Küstennähe, weil sie dort ein sehr frühes Unkraut und geringerer Nektarpender als in unseren Gegenden ist. Darum werden die Jmtervereine auch nicht nach und stillos nur den Nutzen der Bienenkunst im Auge haben, sondern auch die Bedürfnisse der zukünftigen Bauern-

und Gartenbauvereine und den kommunalen Gartenbauvereine, für die das Wohl der gesamten Volkswirtschaft und die Hebung des Landschaftsbildes sorgen.

Wegen des dreifachen Grünmittels empfiehlt die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft folgende Ansaat je Morgen: 8 Pfund Rotklee, 2 Pfund Weißklee, 1 Pfund Schwedenklee und 3 Pfund Blau- oder Weißklee; Bienen oder Schweiß finden in dieser Ansaat Honig oder Honig für Gründung und als Honigpflanze können nach Professor Dr. Zander (Bd. 7 im Handbuch der Bienenkunde E. Ulmer, Stuttgart 1930 S. 10) als „Bienenweide“ empfohlen werden alle Lupinenarten in fast allen Böden; die gelbblühende Lupine bevorzugt nur kalkarmen Boden in ganz besonderem Maße und ist auf diesem sehr ertragsreich. In achten ist auf die Blütenart und Blütenzeitigkeit der Bienen, wenn große Flächen den Bienen als Trachtmöglichkeiten erschlossen werden; Rasentrachten allein bringen Honig, wenn das Wetter günstig ist. In Frühtrachtgebieten werden die Jmter mit einer Wanderung in den Fendel, in die Weide oder in andere Spättrachtgebieten ihre Erträge steigern können.

Das Hauptziel der deutschen Jmterfenschaft ist und bleibt, dem deutschen Volke so reichlichen Honig anbieten zu können, daß der Bedarf an Honig durch die deutsche Honigernte gedeckt werden kann.

Reiche Hebrern wurde reichlicher Beifall zuteil. In der Verammlung im April wird ein „Führer Jmter“ über die „Frühtrachtarbeiten am Bienen“ sprechen.

Arbeitsgan 14

eröffnet die Arbeitsschicht.

Am 21. März, dem Beginn der großen Arbeitsschicht im Reich, werden im Arbeitsgan 14, Halle-Merseburg, drei neue Arbeitsschichten feierlich eingeweiht.

Um 9:40 Uhr stehen die Abteilungen Böhlen und Lohau, einschließlich der Gruppenkapelle Merseburg, im offenen Biered angetreten. Nach einleitendem Musikstück werden der Kreisbauernführer Dr. Wendemann, der Landrat Döberitz und der Landbauernführer Staatsrat G. G. Ling kurze Ansprachen halten. Vom Arbeitsgan 14 ist anwesend der Arbeitsführer Dr. Burgardt.

In Lohau beginnt die Feier um 14 Uhr hier sprechen der Direktor des Flugplatzes Gertel, der Gruppenführer Braedel und unser Gauleiter Staatsrat Jordan. Die Musik stellt die Gruppenkapelle beim der Stimmung der Abteilung Lohau und die Abteilung Böhlen sind angetreten.

In Annaburg sprechen Dr. Jung, Kreisbauernführer Röber, Gruppenführer Heimer und Gruppenpräsident Dr. Sommer. Nach einem Musikstück und einem Arbeitsdienstkrieg der Abteilungen 1 und 2 von Annaburg beginnen ebenfalls um 14 Uhr die Feierlichkeiten.

In allen drei Lagern wird ein imhoffischer Spatenstich vorgenommen, dann steigt unter den Klängen des Horst Weisfeldes die Arbeitsdienstinne mit dem Spaten und drei neue Ähren am Platz erport.

Der neue Lager. — Die Arbeitsschicht kann nur durch die Tat gemonnen werden!

Der Tag von Potsdam

bei der Landespolizei Merseburg.

Die Landespolizei Merseburg begibt den Tag von Potsdam auf dem Hofe der Polizeiuferkunft. Der Kommandeur, Major Radwan, hält eine kurze, feierliche Ansprache und nimmt dann den Vorbeimarsch der Sondereinheiten ab. Anschließend wird gemeinsam die Rede des Führers angehört. Anlässlich dieser Feier, die mit einer feierlichen Flaggenhissung beginnt, fällt der Dienst aus.

Berpachtung von Schafweiden

In letzter Zeit mehren sich die Klagen darüber, daß Gemeinden und Gemeindevorstände ihre Schafweiden nicht mehr an Schäfer verpachten. In einem Rundschreiben an die nachgeordneten Behörden stellt der preussische Innenminister fest, daß ein derartiges Verhalten der Gemeinden im Widerspruch stehen würde zu der Wilsicht der Regierung, die Schafhaltung als gewerkschaftliche Tätigkeit zu fördern. Den Gemeinden und Gemeindevorständen wird daher dringend empfohlen, ihre Schafweiden weiter zu angemessenen Preisen zu verpachten, es sei denn, daß wirklich stichhaltige Gründe gegen eine Verpachtung vorliegen. Sollten sich hinsichtlich der Verpachtung Schwierigkeiten ergeben, so kann sich eine Stellungnahme mit der zuständigen Landesbauernschaft empfehlen.

Nachfahrer und Kraftwagen.

Auf der haldigen Landstraße, in Höhe der Ziehung Freireise, wurde am Montag gegen 17:30 Uhr ein Nachfahrer von einem Merseburger Personennauto von hinten angefahren. Das Fahrrad wurde beschädigt, jedoch kam der Fahrer ohne Verletzungen davon. Die Führerin des Wagens hafete für den entstandenen Materialschaden.

Die Geheimnisse der Lokomotive.

Ein unterhaltfamer Aufenthalt auf dem Bahnhof Merseburg.

Angeregt durch uniser Beitrag „Geheimnissen am Bahnhofwagen“ in der letzten Sonnabend-Ausgabe überlandte uns ein treuer Leser folgende interessante Klüberlei:

Der Zug hat geraume Zeit Aufenthalt. Im Mittel ist es heiß und ungemütlich, man lehnt sich daher danach, auf dem Bahnhof etwas Luft zu schnappen. Um keine Rangeltete zu haben, geht man zur Lokomotive und nicht sich das Ding mal an, wenn man da für geheimnisvolle Zeichen lesen kann!

Es sieht zum Beispiel an der Seite des Führerstands 38 1705. Die Lokomotive heißt 38 mit dem Familiennamen, 1705 mit dem Nummern. — Es ist noch gar nicht lange her, daß die deutschen Lokomotiven Namen hatten. Da gab es Wolf und Adler, Weichel, Zedau, Meteor, Wellenstein, Hohenhausen, Zschelen, Jarnus, Illm und wer weiß noch was.

38 laßt, daß die Maschine zur Familie „Personenzuglokomotive“ gehört, denn alle Lokomotiven mit den Nummern 29 bis 39 sind Personenzuglokomotiven. Schnellzuglokomotiven nennen sich 01 bis 19. Da drüben steht eine Lokomotive 58 030; das ist eine Güterzuglokomotive, denn die Nummern 40 bis 59 gehören dieser Familie. Dann gibt's noch Tenderlokomotiven, die nicht einen abtrennbaren, also angetriebenen Tender für Wasser und Kohlen haben, sondern ihr Futter selbst tragen. Da findet man Personenzuglokomotiven mit den Nummern 60 bis 79, Güterzuglokomotiven mit 80 bis 96 und schließlich die Bahnrab-, Lokabahn- und

Schnellzuglokomotiven mit den Gattungsummern 97, 98 und 99. Und hier darunter „Frankfurt“ ist die Reichsbahndirektion, zu der sie gehört. Der Name „Erfurt“ rechts unten ist ihre Privatadresse. Dort wohnt sie.

Auf dem kleinen Schild in der linken Ecke an der Seite des Führerstands steht zum Beispiel P 35 17. P heißt Personenzug, so wie S Schnellzug, G Güterzug, Pt und Gt „Personen- und Güterzuglokomotive“, Z „L- und K-entzogene Bahnrab-, Gefahrschienen- und Kleinbahlokomotive“. 35 muß man in 3 und 5 zerlegen. Die Lokomotive hat 5 Achsen, von denen 3 getupelt sind, das heißt direkt vom Zylinder angetrieben. Darum 35. Nun kommt 17. Das ist das Gewicht in Tonnen, das auf jeder Achse lastet, der sogenannte „Achsenlast“. Das würde heißen, daß die Lokomotive im ganzen 5 mal 17, also 85 Tonnen wiegt. Und wenn die angetriebenen Achsen, also hier 3 mit 17 multipliziert, so haben wir das sogenannte „Antriebsgewicht“, das ist das Gewicht, mit dem die Lokomotive ihre Arbeit auf die Schienen überträgt. Also 51 Tonnen. Die Zugkraft beträgt nur etwa zwei Drittel des Antriebsgewichtes, also 10 200 Kilogramm. Und das Zeichen da, das Dreieck, befaßt nur, daß der Schornstein abnehmbar ist, und das Zeichen, das die Lokomotive aus Strecken mit elektrischer Überleitung befaßt.

Nun wird auch der Zug bald weiterfahren, man muß „Platz nehmen, bitte!“ und weiß nicht weniger, von welchem Dampftrösel gesagen man durch die Gegend lauft.

Remi.

Advertisement for LLOYD cigarettes. The headline reads: 'Die elegante, flache 10 Stück-Packung'. Below it, text describes the pack: 'der „LLOYD“ schon die Zigaretten und trägt in der Tasche nicht auf. Es ist jedesmal eine Freude, die 10 Stück-„LLOYD“-Packung zu öffnen. Elegant, starkformatig, voll gefüllt, liegen die Zigaretten in der Schachtel und laden zum belebenden Rauchgenuß ein.' The central image shows a pack of LLOYD cigarettes with the brand name 'LLOYD' and 'KONIGSBERG' visible. Below the pack, the text reads 'LLOYD 2 1/2 Pfg.' and 'mit und ohne Mundstück'. At the bottom, it says 'DIE ZIGARETTE, DIE SO VIELES GIBT UND DOCH SO WENIG FORDERT' and 'Mit Bildern: „Deutschland hoch in Ehren“'. The manufacturer's name 'MARTIN BRINKMANN & CO. ZIGARETTENFABRIK BREMEN' is printed at the very bottom.

Friedmann-Mittel

ein Mittel ohne Zweck.

Uns wird geschrieben: Der fäbiile Ant. Dr. Friedmann und dessen Anhänger...

Die Wirklichkeit haben alle Versuche der beamteten und tüchtigsten Tuberkuloseforscher unter den Ärzten und Medizinen nicht ergeben...

Auf Grund dieser Feststellungen kann es nicht verantwortet werden, daß das Friedmann-Mittel in Zukunft in Kampf gegen die Tuberkulose der Hausiere angewandt oder empfohlen wird...

Anordnung des Kreisjägersmeisters.

Jagdschieße weiteren Gültigkeit.

Mit dem 31. März 1934 verlieren alle bisherigen Jagdschieße ihre Gültigkeit. Die Neuabgabe von Jagdscheinen ist...

Die Aufnahme in den Landesverband der Preussischen Jäger erfolgt automatisch ohne weitere Formalitäten durch Abgabe des Jagdscheines...

Au Ehren alt geworden.

Im noch guter geistiger und körperlicher Frische begeht am Mittwoch, dem 21. März, Frau Marie Falsche geb. Neumann...

Hallischer Brief.

Der Führer in Halle. — Meriburg-Berlin mit einer Zwischenstation. — Man baut nun und aus. — Seimliches Halle.

Im letzten Brief war die Rede von den Schwestern, die Halle in der Woche hatten. Die Halle ist nicht abgerufen, das Schöne, allerdings nur für wenige, die genau ihre Zeitung gelesen haben...

Auch vom Reichspräsidenten von Hindenburg haben wir in Halle in diesen Tagen ein besonderes Schreiben an den Strand der Saale erhalten...

Dies wird in nicht zu fernem Zeit wohl noch besser werden. Denn nach den guten Erfahrungen, die die Reichsbahn mit dem 'Niesenden Hamburger', dem rasend schnellen Triebwagen auf der Strecke Berlin-Dammburg gemacht hat...

Die Sendung des deutschen Volkes.

Abjahl der Winterreihe im Altenburger Männerabend.

Das Thema des 4. Auspruchabend in der Reihe 'Der Mensch und die Christen-glaube' die abschließende Frage:

Wie hilft der Christenglaube heute und, d. h. unserem Volk?

Der Vortrag von Pastor Scheide gab einleitend eine kurze grundsätzliche Antwort auf die Vorfrage: Was heißt 'heute'?

Ein ganzes Volk stellte sich mit übermäßigem Geschlossenheit hinter einen Mann, den Führer. Hinter seine Person und das, was in ihm aus dem Innersten des Volkes geboren ist...

Das unserer lebenden Generation erlebende Welt ist dies: Die beiden Größen: 'national' und 'sozialistisch', wie die revolutionäre Kraft der genialen Führerarbeit...

Seite: d. h. der in Deutschland entfaltende Sozialismus in totaler Geschlossenheit mit internationaler Gliederung, aus einheitlichen Grundgedanken...

Sie wirkt und muß auch wirken auf das religiöse Leben unseres Volkes. Die Zeittätigkeit des Umwandlungszeit hat vielrecht gerade darin zu bekräftigen, daß auf dem Boden der nationalsozialistischen Revolution...

Er fordert die deutsche Volkserziehung zugleich als deutsche Glaubenserziehung.

Von Grundgedanken, Inhalt und Vollen die der erteiligen Deutschen Glaubenserziehung ist ausführlich in den vorigen Abenden abgeprochen worden mit dem Bewußtsein, den vorliegenden Wert des Vortrages und die zeitgenössischen Verhältnisse aufzuklären...

Darum die zweite Frage: Was heißt der Christenglaube? Die Frage, die hinter der heute vielbesprochenen Bekenntnisfrage...

Die Antwort kann nicht eine 'religiös-geschichtliche' Frage, sondern mit ein einziges Bekenntnis sein, weil nach evangelischer Gottes- und Weltanschauung 'Glauben' eben nicht ein 'Wortwahrhalten' ist...

aus der heiligen Schrift, aus der Geschichte der Kirche und ihrer Wirkungen auf die Wölter, aus der Reformation der Kirche und deren Wirkung in unserem Volk...

Wir in unserem Volk heißen als Christen innerhalb der Totalität des Dritten Reiches zugleich in der Totalität des Glaubens: Ich glaube, daß Jesus Christus sei mein Herr!

Die Vergegenwärtigung des Inhaltes, der Lebensbedeutung dieses Christenglaubens wurde kurz im Hinblick auf Chamberlains 'Mensch und Welt' vom 'Mittel', vom 'Vater', vom 'Reich Gottes' aufammengefaßt...

Broddorf über Spengler.

Vortrag im Wiltwaldenflucht-Verband.

Am Montag sprach im Saale von 'Miltersberg' in einer Mittagsveranstaltung des Afd. deutschen V. B. n. das, zu der auch Gräfe geladen waren, Dr. Alexander Graf Broddorf über Spengler:

Geheimrat Dr. Rißhoff begrüßte als Ehrenvorsitzender des Vereines den Redner, die Mitglieder und die in großer Zahl erschienenen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck...

Hierauf hielt der Redner seinen Vortrag über das eben genannte Thema und führte aus, daß selten ein volkstümliches Werk, das von dem Vater geistliche Arbeit verlangt, das stundenlang erhebt, ist...

Das Buch bessere, so führte der Redner weiter aus, in seiner Grundbegriffung und auch natürlich seiner Ausdrucksweise in jeder Beziehung auf Spenglers Standardwerk...

Wenn gerade aus der Anknüpfung der 'Deutschen Glaubenserziehung' ein Zeichen dafür ist, daß die Freirei und die Religionsbezeugung veraltet, die Frage: Wo ist es ein 'Gott' eine Frage von Vorgehen ist...

Nicht durch Vereinerung, sondern durch Vergegenwärtigung, sondern durch Verdienen (nach modernem Gedankem), sondern durch Vertiefen (auf das Urprüngliche, Wesentliche) — nicht durch 'Berechtigten', sondern durch Vereinerung.

Durch Studium und Gebet in den Theologien und durch den Weg in das ganze Volk! Diese Tugenden haben in Einzelnen erwacht...

lammbruch, sondern das Erlöschen der menschlichen Seele.

Der Redner berichtete nun aus seinem persönlichen Umgang mit Spengler, wie sich dieser als ein 'Kämpfer' durch und durch, von seinem Gegner zum Überwinder geriet...

In der Anknüpfung wurde die abschließende Stellung Spenglers gegenüber den Juden näher beleuchtet. Der höchstinteressante Vortrag hatte viele Resonanzen zur Folge.

Parteiliche Empfehlungen für Geschäftsaushang verboten.

Der Geschäftsaushang in Restkauf an der Nordt ist bekannt, daß es allen Kennzeichen der NSDAP. verboten ist, parteiliche Empfehlungen für irgendeine Ware oder ein geschäftliches Unternehmen auszuhändigen...

M. von Schilling in Frankfurt beieicht. (Generalinspektordirektor Max v. Schilling, der im Vorjahr in Berlin starb, ist in der Familiengruft der Familie von Drenthaus an dem Frankfurter Hauptfriedhof beieicht worden.)

Berner Rathiner geht nach Mannheim. Das Wiltwaldenflucht-Theater des Berner Rathiner ist für die nächste Spielzeit an das Nationaltheater in Mannheim verpflichtet worden.

Lehrung für Staatsbeizhmer. An der Staatsbeizhmer-Academie in Berlin-Charlottenburg wird der nächste dreiwöchige kursmäßigige Lehrgang in Berlin-Charlottenburg, 2. und 3. Semester, am 3. Mai bis 31. Juli d. J. abgehalten.

Reichsständische Hochschule gegründet. Die an der Reichsständischen Hochschule lehrende Dr. Deutscher ist nun wieder als Mitglied i. d. NSDAP. eingestellt.

Rankes Geschichte der Päpste als Volksausgabe. Neu von Rankes berühmtes Werk 'Geschichte der Päpste' erscheint Ende März im Kristall-Verlag als illustrierte Volksausgabe.

Wiltwaldenflucht-Verband. Wilhelm Meier-Föhner + Wilhelm Meier-Föhner, der Sohn von 'Miltersberg', ist am Sonnabend im Alter von 72 Jahren nach langem, schwerem Leiden gestorben.









Fußball am 25. März.

1. FC. Nürnberg gegen Sportverein 98. Spiel: Neumar gegen Wader Nordhausen...



Fußball-Duellkampf Berlin-Dresden 1:0. Ein Kopfball-Stoß zwischen Berliner Mittelstürmer Frank und Dresdener Verteidiger Claus...

Leipziger Ausscheidungsturnen.

Das Ausscheidungsturnen der Deutschen Turnerschaft für die in der Zeit vom 31. Mai bis 5. Juni in Budapest stattfindenden Weltmeisterschaften...

Auffakt der Autorennzeit.

Den Reigen der Großen Preis-Rennen des neuen Autoklassen eröffnet der Automobil-Klub von Monaco mit seinem 6. Großen Preis...

Mons-Autorennen verlegt.

Das für den 27. Mai vorgesehene große internationale Autorennen für Automobile hat aus verschiedenen Gründen eine Verlegung erfahren müssen...

Ginen neuen Weltrekord im Gewichtstehen

Helfer der Schweizer Schermergewerkschaften hat auf in seiner Heimstadt im linksrheinischen Stofen 205 Pfund zur Höchstleistung gebracht.

UVV weiter im Kommen.

1885 wird 10:6 (5:3) geschlagen. — Zeuna schlägt TSK-Zeit 11:5 (6:2). VfL schlägt Preußen abermals.

Am Sonntag gab es eine große Heberafraktion im Handball auf dem UVV-Platz. Das Spiel der Platzbesitzer viel vorgenommen hatte...

nuten in Führung, doch glück Zeuna bald auch und führte sogar 4:1. Die Gäste stellten jedoch bis zur Pause wieder den Ausgleich her...

Zeuna Revanche gegen Zeit.

Die Zeuner unterliegen 11:5 (6:2).

Die Zeuner bewiesen in diesem Spiel, daß auch eine schwächere Elf etwas leisten kann wenn sie die nötige Energie aufbringt...

UVV-Magdeburger erneut geschlagen!

Eine große Heberafraktion gab es wieder einmal in der Gasse, wo der UVV-Magdeburger beim UVV-Deutsa auf Besuch war...

UVV—1885 10:6 (5:3)!

Am Sonntag konnte der UVV seinen Siegeszug fortsetzen und sich dadurch einen Schritt weiter auf der Abstiegsskala entfernen...

VfL. — Preußen 8:5 (3:3).

Auch diesmal übten die Blaueisen den verdienten Derby-Sieg. Dadurch stehen nun beide Gegner punktgleich am Ende der Tabelle...

Alternabend des T.V. Kö-Beuna.

Dem Galawirt Rähls-Rieberbeuna hielt der T.V. Kö-Beuna mit seiner Kinderabteilung einen Alternabend ab...

Kö-Beuna-Derbes-Gesellschaft 8:6 (4:4).

Auch in diesem Spiel mußte Kö-Beuna mit nachteiligem Erfolg antreten...

Stümmlicher Sonntag in Saucha.

Die „Merseburger“ von ihrem Ausstieg zurück.



Alle Rieger hoffen auf guten Wind wenn sie ihren Sonntag in Saucha haben. Aber so wird und böig wie am vergangenen Sonntag...

Schwerathletik

1885 verliert gegen Ramlin 16:3. Trotz schöner Kämpfe eine unerdient hohe Niederlage.

Am die Früchte eines vorüberlebenden Interessens kamen die immer wieder werdenden Kämpfe gegen Ramlin...

Hoden

MVC. tomb.—PSV-halle 1. 4:1

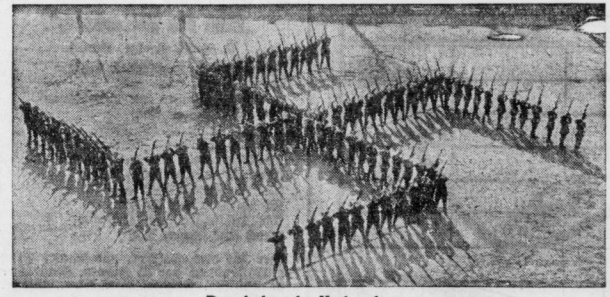
Das auf dem MVC-Platz ausgetragene Spiel konnte infolge der von beiden Gegnern gezeigten fairen Spielweise recht gut fallen...

Die Goldene Scheinadel für eine mittel-deutsche Sportlerin!

Der mehrfach mitteldeutschen Meisterin im Speerwerfen, Frau Emma Bürsch aus Scheibitz...

Die Verlegung von Hassenberg

(Hr. Benrath), der am Sonntag beim Spiel gegen Hermannia Lachen außer Gefecht gesetzt wurde...



Das lebende Hakenkreuz.

Auf dem Hof einer Berliner Polizeiuferkunft fanden Proben zu den Vorführungen statt, die am Sonnabend mit dem großen Hallensportklub des Berliner Polizei-Sportvereins im Sportplatz zu sehen sein werden...

Das Herzheilbad der Welt ferner gegen Rheuma, Arterienverkalkung und Bronchitis. Pauschalkuren!

Der „weiße Sport“ für alle. Vor der neuen Tennisspielzeit. — Die Rangordnung bestimmt.

Eine launische Spielzeit im Freien steht uns bevor. Allerdings werden die notwendigen Vor-

Pokal nehmen nach der Neuordnung nicht die Besten, sondern die Gaumnachtigen

Das frühe Spiel mit dem weißen Ball markiert mächtig zur Volkstümlichkeit. Die Zahl der Spieler

- Die Rangordnung bestimmt: 1. bis 3. Bad Vorwort; 4. bis 8. Mannheim; 9. bis 10. Berliner SG.; 11. bis 12. Chemnitz...

Gewiss ist ein Erfolg nicht alles, aber er ist viel, denn er ist die Voraussetzung für den Erfolg

Alle Erwartungen übertroffen! Die Freizeiteiler der Adam Opel AG

Die Entlohnung des Verkaufsgeschäftes auf der Automobil-Ausstellung hat bisher alle Erwartungen

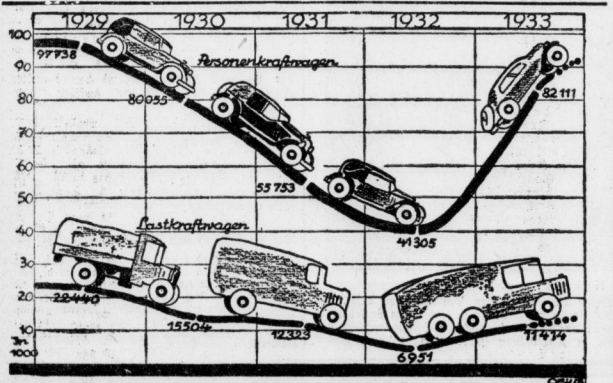
Deutsche Tennis-Turniere 1934

Die nationalen Meisterschaften in München. Im amtlichen Organ des Deutschen Tennis-Bundes

Leidenenschaft für eine Regatta. Publikumserfolg beim Oxford-Cambridge-Rennen. — Eine Sache der Nation

In jedem Jahre mitten im März kann man Motorboot und England sehen, aus ihnen hervorgeht, daß die

Die Engländer sind merkwürdige Menschen. Ein Vergleichen kann sie keineswegs sein wie Stunden



Die günstige Kurve der Zulassungsstatistik.

Während die Motorindustrie in Deutschland nach den letzten statistischen Angaben im vergangenen Jahre ihren Inlandumsatz um etwa 10 Prozent gesteigert hat, konnte die Automobilindustrie

Eingegebenen gering sein mögen, aber es wertet sich bei London an diesem Tage, und wenn es sich

Aus der einflussigsten Gruppe privaten Angelegenheiten zwischen Oxford und Cambridge ist jetzt eine Sache



Die Gottlieb-Daimler-Feier in Stuttgart. Im Rahmen der Erinnerungsfeste an Gottlieb Daimler fand am Sonnabend, dem 100. Geburtstag des großen Autopioniers, an seinem Denkmal in Stuttgart-Cannstatt eine Gedenkfeier statt.

Wo ist der unbelastete Boxer? Befähigter Nachwuchs für die Olympia-Stammgruppe wird gesucht

Der Führer der deutschen Boxer ruft für den 29. April zur Suche nach dem unbelasteten Boxer auf. Alle Vereine sind eingeladen, für diesen Tag ein

Subapfel nach Hosen weiterfahren, um dort den für den 29. April geplanten, zum „Wittropo-Boat“

Die bisherigen Boxer werden durch die Auswahlkommission geprüft. Diese Arbeit wird durch die

Strahlenfahrt zur Glenriede. Motorrad-Reisegruppen werden erprobt

Alle Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß das Internationale Glorietour-Team am 14. und 15. April

Das neue Buch. „Ernst von Wildenbruch“

Wenn ich an Deutschland denke, Tut mir die Seele weh, Weil ich ringsher um Deutschland Die vielen Feinde seh.

Ester will dazu beitragen, daß das deutsche Volk niemals wieder Ernst von Wildenbruch

Gergo Eret: „Zwei Frauen und ein Schiff.“

Der Held des Buches ist Erster Offizier auf einem Frachtschiff, der zwischen Hamburg und Spanien fährt.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 20. März

Der Bericht war bei Redaktionsschluss nicht eingegangen. Er kann daher erst morgen veröffentlicht werden.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



# Keine Fischdampferreise zu den Dorschen und den Stachelrochen.



„Und wo kann ich mich waschen?“  
„Walden? Das tun wir an Bord überhaupt nicht.“  
„Aber Sie können sich gern waschen, wenn Sie durchaus wollen. In der Kabine wird das gut gehen.“ Er sprach und schaute freundlich an.

„Und wo soll ich schlafen?“  
„Ja, Sie können in meiner Kojfe schlafen, das kann Sie das nicht wunden, im Kartenzimmer.“  
Wir gingen, jedes zu besichtigen, überschritten eine eiserne Türschwelle, fast einen halben Meter hoch wegen der Sturzwälle, stiegen eine beinahe senkrechte Treppe in die „Meße“ hinauf. Fast bekam ich einen Schlag vor den Kopf, so nahdroh mir die Luft hier unten. Es roch nach Schmierfischen, kalten Kleibern, Menschen und Eisen — eine eigentümliche Duftsymphonie. Unter dem Tisch lagen Seetüfel von geradezu phantastischen Ausmaßen, überall hingen Wolldecken, Seideweber, Hüben und sämtliche Kleidungsstücke. Das gerahmte, und meine Kojfe rief, lieber fassen! Schon diesem warmen Nief vorzuziehen.

## Der „Saon“ im Kartenzimmer.

„So erklärte ich dem Kapitän, ich würde in das Kartenzimmer gehen, dort würde ich auch mehr von der See und ihren Reizen haben. Der Kapitän dachte wahrscheinlich, daß ich bald mehr als mir lieb sein würde von den Reizen der See haben möchte, an welchem Platz des Schiffes ich mich auch anhalten würde, als jedoch seiner Widerstand auf — wir kehrten wieder an Deck hin zum Kartenzimmer, das zwei Räume enthielt. Im ersten waren Ruherapparat, Matrosenentleerung und Schiffs-Kassette aufgestellt, der zweite war für mich bestimmt. „Saon“, seine Einrichtung bestand aus einer Art Kommode, in der die Seefarten aufbewahrt wurden, einem Stuhl für die Stimmführung, einigen Kleiderhaken an der Wand und einer Klammer, mit einem Nachschub bedeckten Bank. Sie sollte für zwei Wochen mein Bett darstellen. Nun, ich machte es mir, lo gut es ging, bequem.“

## Abendessen mit inneren Gemühen.

Innerlich war mir jedoch gar nicht so kühl wie Außen: Wir waren schon in Sicht von Cuxhaven und die hier schon karrierte Elbe ließ unseren kleinen Dampfer einen ständigen Tanz aufführen. Kaum waren wir an Cuxhaven vorbei, da gina die Geschichte auch schon los. (Weiß ich die Stelle schiedlich Ihre Erzähler bis zum Keil der Kartenzimmer und die nächste Donnerke direkt über das Dach und fließ rausend wieder ab. „Das kann noch gut werden“ dachte ich, als der Kapitän erwiderte, um mich zum Eisen abzuholen. Wir balancierten das Deck entlang, da ich ich selbst der Deck kam, mußten wir, um nicht zu nah zu werden, entweder auf den Hüften hüpfen oder verfluchen. Einen erhöhten Punkt zu erreichen. Inzwischen kamen wir allmählich bei der schon erwähnten hohen Schwelle an und waren fürs erste abgetan.

In der Meße saßen stumm und ernsthaft wie die Leute von der Wasserfront bei der Befragung mit Fremden und die Sonoren des Schiffes und hielten stumm ein Ausgerechnet Curry aus es, ein Gericht das ich nicht einmal wenn ich selten Boden unter den Füßen habe vertrauen kann. Ich merkte wohl, wie alle verhalten darauf lauern, ob es wohl eine Katastrophe geben würde. „Nur jetzt nicht mehr werden“ dachte ich und fuhr ein wie der Bauer vom Gemitter. So hielt ich eine Weile paus vor, trat dann aber einen aus zu ordnen, aber ziemlich eiligen Rhythmus an, was nicht weiter auffiel, da jeder kam und ging, wie es ihm gefiel. Ich erwiderte allmählich mein neues Heim im Kartenzimmer.

Es war inamischen dunkel geworden und der Leuchtstrahl von Heloland schiederte seine Blitze in kurzen Wänden durch die Nacht. Welche auf Belle braune heran und brach sich donnernd auf dem Deck unseres Schiffes. Es war ein herrliches Bild, unter feinem Schiff wurde ein Augenblick hoch emporgehoben, um in nächsten wieder um so tiefer in der See unterzutauchen. Jeder war es mir nicht möglich, mich ganz umfänglich dem Genuß dieses nächsten Naturerlebnisses hinzugeben, denn mein Inneres schloß sich allmählich im Anpaßungsversuche seiner Umgebung an. Schon eine Zeitlang war mir nicht ganz mehr so summe, wie ich es gewöhnlich hätte und plötzlich trieb es mich mit Eile an dem fernenden Matrosen vorbei ins Freie; ich schritt gerade noch zur rechten Zeit hinaus auf die Gasse, benutzte mich weit vor, so — nun — war mir wieder wofler, den verdammten Curry war ich los . . .

Nach dieser gewaltigen Erregung wurde es Zeit, daß ich mein Lager aufsuchte. Leider war meine Kabine aber zur Vergrößerung des Schiffes einbaut, so daß ich nicht mehr ein gehörtes hatte in den Kabine anzuhalten, sondern bald tief mit dem Kopf nach

unten und den Beinen in der Höhe lag, bald umgekehrt. Das war vielleicht noch zu ertragen gewesen, wenn ich nicht beim lebhaftesten Heberollen nach Südwest bestia mit dem Kopf an die Wand gelehrt wäre, was nicht gerade wie ein Schlafmittel wirkte. Dazu wurde der Seegang immer härter, nachdem wir Heloland passiert hatten.

## Morgenwache auf schwammem Kahn.

Am anderen Morgen ermachte ich etwas heif und erodert; die See hatte sich nicht etwa beruhigt, sondern war noch arder geworden. Ich schloß mich an das „Saon“ der Morgenwache an, machte, ergiff alles, was dazu nötig ist, erledigte die Komplikation und erhielt hier um 8 Uhr, wie der Stoch auf Fischdampfern allgemein genannt wird, einen Viechimer mit heißem Schmalzer ausgehend. Im Schluß des Rettungsbotes hing es dann an die Kette. Das Zehn-punkte ging anstandslos voran, das Walden war indes schmerzlicher, da ja immer die eine Hand den durch das Schwimmen des Schiffes gefährlichen Eimer festhalten mußte. So hatte ich bald das peinliche Gefühl, daß ich eigentlich nach dem Waschen nicht viel laubere sein würde, als vorher. Reflektiert auf die kümmerlichen Rest Waffer, der nach allem noch im Eimer war, auf Deck aus, das es sich freudig mit dem vielen andern, das da irgendwie schon frömte, vermischte.

## Die „Nachtlaut“ mit den Kleinfischen.

Ich zog mich nun fertig an und machte mich von neuem auf den Weg, um zu frühfischen. Es gab einen Kaffee, der mit diesem Getränk eigentlich nur die Farbe gemeinlich hatte, dazu Brot, das natürlich für die ganze Dauer der Reise mit an Bord genommen wird und im Laufe der Zeit nicht gerade an Gelumad gewinnt. Nun hat wohl ein jeder seine Eigentümlichkeiten, die in den Augen anderer oft als unverständlich erscheinen werden. In den meisten achte ich die ungeliebte Reizung, das erste Frühstück schmeckend und einlau zu mir zu nehmen. Der beschriebt daher mein Erklären, als sich lautlos hinter meinem Rücken die Wand auflot und aus dem Fenster hinaus in ein „Frappas“ das Licht anstrahlte, mich eine Weile betrachtete, dann ein zu diesem Zweck gehöriger, geradezu riefenhafter nachter Fuß von geradezu hinterkommenden Ausmaßen, dem ich bald darauf ein zweites ausgefoll, als die Wand neben mir sich löste und dort blieb. Der Reiz, der die Reize, war der zweite Steuermann, der den schönen Namen „Nachtlaut“ führte, begann nun sich mit mir zu unterhalten. Ich benutzte mein Frühstück in Windeseile, überließ es dem guten Nachtlaut, seine Toilette auf die ihm passend erledigen zu lassen und schlüpfte wieder in mein Netz.

## Früher waren die Fische stöher.

Dort traf ich den Kapitän, der die Vorbereitungen für den Beginn der Fischeerei beaufsichtigte. Zunächst wurde durch grobe Bretter der ganze vordere Raum in einzelne Abteilungen eingeteilt; sie sollten die verschiedenen Fischearten nach Erfassung des Netzes aufnehmen; dann wurden die Netze das bisher an der Seite des Schiffes verpackt war, auseinandergenommen und an der Oberseite mit großen mit Luft gefüllten Glasfischen versehen, die es beim Nachschub an dem Meeresschwande halten sollten. Damit das Netz nicht an den Seiten auseinanderbrach, wurden auch tiefe, mit Eisen beschlagene Bretter, die sogenannte Scherbreiter, am vorderen Ende des Netzes angedacht. Das Netz wird dann beim Fischen an starken Drahtseilen etwa vierundzwanzig Meter hinter dem Schiff herangezogen.

Jede einzelne Fischeerei dauert etwa sechs Stunden. Es wird nur an ganz bestimmten Stellen, die verhältnismäßig flach sind, gefischt, weil das Netz am Grunde entlangschleichen muß.

Unter Ziel war die „Wittelsbach“, die etwa auf der Höhe zwischen den Schellfischen und den normalen Witten der See 48 Stunden zu erreichen ist. In der Zeit der Ergründung des Kapitän, daß die angelegenen Netze nach dem Anlege, nachdem durch vier Jahre so gut wie gar nicht gefischt werden war, fast die doppelte Größe erreicht hätten, die ich jetzt erlangte. Die ich ein Bemerkel dafür, daß sich hier der Stachelrochen nicht um einen merklichen Vorrat handele, man solle daher rechtzeitig Vorkehr treffen, ehe es zu spät sei.

## W. mit Meeresspülung.

Inzwischen hatte sich in meinem Inneren ein unbehaglicher dunkler Drang eingeschaltet, was nach einer gewissen Zeit die ich noch nicht kennengelernte, zurückzuziehen. Auf meine schülerste Frage, wo bin des Wegs, deutete der Kapitän nach dem Weg des Schiffes, wo sich ein Aufbau befand, der erleuchtete Maule enthielt. Wir grunzte, der Weg, der groß sich fast über alle mit dem Donnerndem Weg, aufwärts mußte, um dorthin zu gelangen, erst eine Kletter-

partie über die neu geschaffenen Abteilungen machen und eine ganze Reihe von Klanten in Höhe von etwa einem halben Meter überlegen, das machte es unmöglich, den unaufsichtbaren Gang mit der wegen der Sturzwälle nötigen Eile zu machen. Aber was halfs. „Was mit, das mit!“. Ich zog mir zur Vorsicht einen Dalmantel an und ichob los. Verhältnismäßig flüchtig langte ich an — die Zwischengeliet Schwinen und auf dem Rücken wurde ich mit mancher Bedingung schwebend Dalmanters überrollt.“

Der Kapitän, der mit stichtigem Verhalten gegen mich behandelte hatte, ergriffte mich hierauf, daß wir am nächsten Morgen gegen drei Uhr an unserem Bestimmungsort anlangen und dann mit Fischen beginnen würden. So schickte ich daher, um am anderen Tage recht schnell zu sein, mein Lager frühzeitig auf und ermachte erst, als der Kapitän sich auf meinem Bett niederließ und mir erzählte, daß sie gerade den ersten Kahn hinter sich hätten. Ich zog mich rasch an, kam jedoch nur noch dazu, um zu sehen, daß nach dem Kahn wieder „Mar Schiff“ gemacht wurde.

## Winden und Möven treffen.

Gegen Mittag wurde das Schiff durch Stauern der Masten zum Dauen gebracht und mit großen Dampfwinden wurde das Netz eingeholt. Nun erregte sich etwas Merkwürdiges. Während bisher weit und breit keine Möve zu sehen gewesen war, begannen diese gefräßigen Vögel, als die Winden zum Stillstand kamen, von allen Seiten heranzufahren. So sah es nach kurzer Zeit in der Luft von Möven wimmelte, die hier neben dem Schiff herflümmten.

Unermüdlich holten die Winden Meter auf Meter der schweren Last an das Schiff heran und endlich tauchte das Netz selbst an der Oberfläche auf und an seinem Ende erschien ich zu sehen, was das wie ein Beutel gefaltete Ende des Netzes, der „loosen“ „Teer“ in dem, da so das Netz durch das Schweben immer vorwärts bewegt wird, alle im Netz befindlichen Fische zusammengebrannt werden. Das Netz wurde nun unter dem Anlauf allmählich von der gefalteten Mantelheit an Bord geholt, bis der Steer dicht über dem Schiff schwebte. Der erste Steuermann, der für alle schwierigen Arbeiten verantwortlich ist, trod nun unter dem Steer, hand ihn auf und sapselnd führten die Fische an Bord.

Die Höhe der Kana verarbeitet wurde, wurde nicht sehr hoch gehoben. Schon nach dem dann die Mantelheit, den Kleinfischen Fische, der zu einem Klumpen gefalt an Bord lag, in die schon beschriebenen Abteilungen zu sortieren! Da waren neben Feinfuß, Dorschen, Schellfischen, Raiblan auch ganz absonderliche Tiere, von deren Ergehen ich bisher nur wenig gehört hatte.

## Giseltliche Meerestriche.

Alle Fische wurden nun ausgenommen, wobei die Leber in besondere Körbe wanderte; die übrigen Eingeweide Hagen über

# Eine schwimmende Jugendherberge.

Mit einem ollen Seebären als Herbergsleiter, mit Matrosen, Koch und drei Decks

Die Hamburger Jugendherbergsverhältnisse entpidren seit langen Jahren in feiner Weise den Anforderungen, die man an eine Großstadt von der Bedeutung Hamburgs und als Welthafen in sich stellen mußte. Nachdem in den vergangenen Jahren alle Bemühungen um die Schöpfung einer Hamburger Groß-Jugendherberge gelaheitet waren, ging man unter der neuen Führung des Jugendherbergsverbandes im Dritten Reich energisch an die Lösung dieses Problems. Das wurde eine ist man in endgültig und der herge geschaffen, die auf dem 2700 Tonnen großen Segler „Lein Godevanden“ eingerichtet wurde und die am 8. April durch den Reichsjugendführer Valbur v. Schirach eingeweiht werden kann. „Lein Godevanden“ hat ein wechsellösliges Schiffsal hinter sich. Das Schiff ist in Frankreich erbaut, später in norwegischen Verfass übergegangen und dann von der Hamburger Reederei Vöels gekauft worden. Nachdem es am Kap Horn im Jahre 1928 von Danenbetriebsverein als Wohnschiff für 1500 Mann der Reqnifiten Nothilfe umgebaut, die dort für den Fall eines Seelenretts untergebracht wurden. Das trug ihm damals den Namen „Strick“.

zu dem Fahrzweck vermittelte. „Lein Godevanden“ wird als Dreimastschoner ausgestattet, wobei die Masten durch einobute Schiffe als Ventilatoren wirken werden. Als Besatzung sind 200 Mann an Bord zu wirken. Am übrigen wird die „Wittelsbach“ aus einem zweiten Kapitän, „Kapitän“, Sten, sowie aus zwei Matrosen und einem Koch bestehen. Können Sten wird als oller Seebär an Bord die Segelschifftradition fortführen und der binnerländischen Jugend mandes wichtige Seemannsplan hinnen.

Das Jugendherbergsalife umfasst drei Hauptdecks sowie ein Sonnendeck. Vordere dient als Aufenthaltsraum während der schönen Sommerzeit und bietet Platz für 600 Personen, die durch ein Zimmerlager abgetrennt werden. Das erste Hauptdeck enthält fische Annehmlichkeiten, ein großer Saal, vier Tagesträume mit insgesamt 420 Plätzen, die Wohnung für den Herbergsleiter und Wohnräume für die Bekanung. Im zweiten und dritten Hauptdeck befinden sich die Schlafräume mit insgesamt 501 Betten, dazu die notwendigen Wädräume und Abortanlagen. Die 501 Betten werden untergebracht in 45 Räumen, und zwar gibt es Räume mit 2 bis 8 Betten, doch ist der größte Teil der Räume für 10 bis 12 Betten eingerichtet. Auch sind einige größere Zimmer vorhanden, die bis zu 30 Betten lassen. Am übrigen ist in allen Schlafräumen noch genügend Platz für die notwendige Bewegungsfreiheit vorhanden. Am Unterdeck werden Tagesträume eingerichtet. Die deutsche Jugend wird lieber ihre helle Freude an dieser wundervollen Jugendherberge Hamburgs haben.







des Reformbundes auf der Straße Groß-Anna-Merleburg ermächtigt werden und zwar Groß-Anna-Merleburg 0,80 Mark mit Rückzahlung 1. März.

Sieben Gefellungsge

wurden am Sonntag gefasst. Weihenfeier. Am Weihenfeiertag haben sich am Sonntag die Zunft von sieben Gefellungsge...

Schuß bei der Geburtsagsfeier

Beim Hanfieren mit der Schußwaffe verunglückt.

Dachau. Kürzlich wurde im Laufe Anstaltungen 82 der Innobild Jung ange-

„Siegfell“ auf Adolf Hitler wurde die Revolverkugel gelassen.

Im Silbertrank. Wälsdorf. Heute form das Mar-

Leide an der Saale gefaselt. Bad Zützenberg. Am Sonnabendmit-

Aus der Nachbarstadt Halle

Revolutionäre um des Zieles willen!

Staatsrat Gauleiter Jordan auf der Gantlagung des 19.-Kreistages

Am Sonnabend fand eine außerordentlich auf befehlige Gantlagung des Gau-

Vor dem Gauleiter hatte der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Prof. Dr. Reiter,

Ueber die neuen Verhältnisse der Arbeit-

Am 24. März in Halle

Landesbauernrat und Landesbauernführung.

Die Pressestelle der Landesbauernführung

Hiermit berufe ich den Landesbauern-

Das Landesbauernführung berufe ich

Dem Landesbauernführung gebühren

Heil Hitler! Der Landesbauernführer

Wegen Beleidigung des Bischofs Deter

ein Präster zu 500 RM. Geldstrafe verurteilt.

Spenden für die Million.

Schöna. Für die Million ist man hier

Verbot. Bei dem hier kürzlich statt-

Motorradfahrer v. Unna. Motorradfahrer. Am Sonntag verunglück-

Freiwilige Feuerwehr geriebet.

Wohlfahrt. Am Sonntagnachmittag

Abstimmungserfolge.

Wroflanna. Der Bund deutscher Osten

Kreisjugendheim wird eröffnet.

Querfurt. Der Kreis Querfurt eröffnet

Erstherkunft fest aus.

Raundorf. Das für die Gemeinde Raun-

Wanderung der Volkshilfsarbeiten.

Brandorf. Die Schülerleistungen der

Familienabend der Schule.

Welsch. Am Samstagabend veranstaltete

Berliner Börse

Berlin, 19. März. Die Börse zeigte

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and Verkehrs-Aktien.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bayerische Bank, etc.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as A.G. Fabrik, Maschinenbau, etc.

Bank-Aktien (continued)

Table listing bank stocks such as Deutsche Hypothek-Bank, etc.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing industrial stocks such as Maschinenbau, etc.

Leipziger Börse

Leipzig, 19. März. Die Börse zeigte

Table listing Leipzig market data including various stocks and exchange rates.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.



# Morgen beginnt die Frühjahrsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit

Eine Beschäftigungsfahrt zu den Hoffstandsarbeitsplätzen in Stadt und Kreis Merseburg. — Zwei Drittel der Erwerbslosen bereits in Arbeit und Brot. — Gefundener Optimismus überall.

Wenn morgen zwischen 11 und 12 Uhr das ganze deutsche Volk wieder einmal um die Landspresider versammelt ist, um seinen Führer Adolf Hitler zu hören, der von München aus die große Frühjahrsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit verkünden wird, dann wird diese Stunde nicht nur den Anblicken in eine bessere Zukunft geschildert sein, sondern man wird auch zu rufen denken müssen an das, was in dem einen Jahr nationalsozialistischer Aufbauarbeit geschaffen worden ist.

Im großen wie im kleinen ist eine übermäßige Arbeit geleistet worden und auch in unserer Heimat, dem Stadt- und Landkreis Merseburg, ist man nicht müde gewesen. Alle nur erdenklichen Maßnahmen wurden durchgeführt, um dem Massenarbeitslosigkeit, das uns alle zu unterjochen drohte, ein Ende zu setzen. Und man hat Erfolg dabei gehabt! Nationalsozialistisches Können und Willen brachte es fertig, eine große Zahl der 144 Gemeinden im Merseburger Land frei von Arbeitslosen zu machen!

Ende vergangener Woche nun hatte die Kreisleitung der NSDAP Merseburg Behörden- und Pressevertreter zu einer Beschäftigungsfahrt in die Hoffstandsarbeitsplätze unseres Kreises eingeladen, der eine Vorbesprechung im Merseburger Bauernhaus in der Reichsleiterstraße voranging. Unter den Anwesenden bemerkte man unter anderem Landrat Oberst, Bergdirektor Bräsel, den Kreisbauernführer für Arbeitsbeschaffung und Kreiswirtschaftsberater, die Stadträte Agthe und Planck, den Kreisbauernführer Schneider, den Leiter der Reichshalle des Arbeitsamtes Halle in Merseburg, Rübach, und zahlreiche Pressevertreter aus Stadt und Land.

## Kreisleiter Olesch

begrüßte die Erschienenen und wies auf die besonderen Schwierigkeiten hin, auf die man bei der Arbeitsbeschaffung im Kreis Merseburg gestoßen sei. Eine schwerwiegende Rolle habe dabei gespielt, daß das Bauernwerk vor Jahren eine Menge Arbeiter hierher gelockt habe, die nun der Beschäftigung zur Last fielen und daß weiter früher ein großer Teil der Einwohner des Hilfen Reichsbereiches in der ländlichen Industrie beschäftigt waren, bis vor noch nicht wieder bei ihren alten Arbeitsplätzen in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden konnten. Dinge komme noch, daß ein großer Teil der Merseburger Industrieerwerber in den letzten Jahren gänzlich schlafen gegangen sei, wodurch natürlich die Zahl der Arbeitsstellen geringer wurde. Wenn es trotzdem gelungen ist, die Arbeitslosigkeit erfolgreich zu bekämpfen, ist es nicht zuletzt die glänzende Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Regierung und der Partei anschlagnachend gewesen. Kreisleiter Olesch wies noch darauf hin, daß bereits etwa 60 Gemeinden im Kreis Merseburg ganz frei von Erwerbslosen sei und daß man zuversichtlich hoffe, bis zum Herbst auch den letzten Mann untergebracht zu haben.

## Bergdirektor Bräsel

der Kreisbauernführer für Arbeitsbeschaffung und Kreiswirtschaftsberater, erwähnte dann, nachdem er einen Überblick über das bisher Geleistete gegeben hatte, die Aufgaben der nächsten Zeit auf. Am vorantasten von den finanzpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung sei das Gebäudeinstandsetzungsgefes gewesen, das den Hausbesitzern und Mietern 20 bzw. 50 Prozent Zuschüsse gewährte. An unserem Kreise sind 625 000 Mark für Instandsetzungen mit 20 Prozent und 275 000 Mark für solche mit 50 Prozent Zuschuß bewilligt worden. Redner

man diese Zahlen nun, so ergibt sich, daß bei uns für rund 46 Millionen Mark Gebäudeinstandsetzungsarbeiten vorgenommen wurden. Viele Maßnahmen haben bewirkt, daß im Kreise fast keine arbeitslosen Bauhandwerker mehr vorhanden sind. Eine weitere Maßnahme der Regierung war das Gesetz zur Überführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft und das Gesetz zur Förderung der Beschäftigungen. Beide Gesetze haben zum Aufbau des Hilfen auswirken. Die Überführung der weiblichen Arbeitskräfte ist allerdings noch im Gange und noch lange nicht reiflos durchgeführt.

## Beschäftigungsarbeiten

wurden rund 300 im Kreise Merseburg getätigt. Infolge dieser Maßnahmen wurden der Möbelgeschäft und Fabriken führte. Eine Möbelfabrik in Sebnitz allein, die früher mit 40 Mann arbeitete, konnte ihre Belegschaft auf über 200 Arbeiter erhöhen.

Ein weiteres Gesetz der Regierung ist das Arbeitsbeschaffungsgesetz vom Juni, durch das in erster Linie öffentlichen Körperlichkeiten finanziert werden, und zwar dadurch, daß je Mann und Woche 18 Mark als Zuschuß gegeben wurde. Diese Arbeiten, die zunächst wegen des Frostes nicht in Gang kommen konnten, laufen jetzt fast alle. Es handelt sich um 161 000 Mark, die bis Ende März noch für 5 Monate Beschäftigung geben. Zu erwähnen ist ferner noch das Gemeindeinstandsetzungsgefes, wodurch die Gemeinden in die Lage versetzt wurden, von sich aus Arbeiten vornehmen zu können.

## Die Privatindustrie

hat bisher zehn Millionen Mark aufgewendet und beschäftigt noch weitere 26 Millionen Mark zu investieren. Sie hat schon 3678 Mann eingeworben, von denen allerdings 3441 allein auf das Bauernwerk kommen. Auch die Städte haben größere Beiträge im Angriff genommen, um die Arbeitslosigkeit zu mildern. Auf Regierung kommt dabei die Einbindung des Stadtabzugs Werder gegen Hochwasser (18 000 Tagewerke mit einem Kostenaufwand von 114 000 Mark) und die Kanalisation des Preußentums mit einem Kostenaufwand von 157 000 Mark bei 1100 Tagewerken. An

## Hochbauten in Merseburg

sind für 320 000 Mark Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten in ländlichen Gebieten in Angriff genommen und zum Teil bereits durchgeführt. Hierbei handelt es sich um den Bau des Danneberges der Königs-Heinrich-Schule, den Bau von Heilungsanlagen im Oberhain, in der Königs-Heinrich-Schule, in der Mittelschule und der Turnhalle in der Braunsstraße sowie den Neubau der Turnhalle des Reformvereinsgymnasiums.

Von den öffentlichen Bauten im Landkreis sei der Bau einer zentralen Wasserwerkungsanlage in Sebnitz

mit einem Kostenaufschlag von 150 000 Mark erwähnt. Das Projekt, dessen Ausführung in vollem Gange ist, wird so Erwerbslosen rund sechs Monate Arbeit und Brot geben. Außerdem haben die ortsanfänglichen Handwerker durch Errichtung eines Pumpwerkes

# 13 Arbeitsbeschaffungspunkte

Was man in Merseburg in der zweiten Etappe der Arbeitskampf plant

Um auch noch das letzte Drittel der früher vorhandenen Arbeitslosen in Arbeit und Brot zu bringen, sind im Kreis folgende Arbeiten geplant:

1. Alle Hoffstandsarbeiten gehen in vollem Umfang weiter, wodurch 1500 Mann für längere Zeit beschäftigt sind.
2. Die Geschäftsbauarbeiten werden wieder neuartig, so daß auch die Beschäftigung der Möbelfabriken gut bleibt.
3. Durch die Inwertsetzung von 25 Millionen Mark wird die Privatindustrie nicht nur die Zahl der Beschäftigten halten, sondern sie auch noch weiterhin ausdehnen.
4. Als vorübergehende Maßnahme soll verhandelt werden, dort, wo noch 48 Stunden gearbeitet wird, die Stundenzahl auf 40 bis 44 im Woche zu vergrößern, um so mehr Leute einstellen zu können.
5. Die Umstellung von Betrieben mit weiblichen Arbeitskräften soll forciert werden, damit Männer eingestellt werden können. Es ist hierbei nicht daran gedacht, die Mädchen arbeitslos zu machen; sie sollen in der Haus- und Landwirtschaft untergebracht werden.
6. Am 21. März wird voraussichtlich der Bau der Autostraße im Kreis begin-



Die Arbeiten in Burgliebenau

Beschäftigung erhalten. In Dürrenberg sind für Erweiterung der Wasserleitung 50 000 Mark und für Erweiterung der Kanalisation 103 000 Mark aufgewendet worden. In Zeuna ist die Wasserwerkungsanlage mit einem Kostenaufwand von 25 000 Mark erweitert worden. Schließlich sind in Sebnitz die erforderlichen 80 000 Mark.

## Projektiert

sind noch ferner Kanalisationsarbeiten in Zeuna für 380 000 Mark und Wasserleitungsarbeiten in Zeuna für 100 000 Mark, Palfendorf, Borsdorf, Magdeburg, Dürrenberg, die jedoch erst im Angriff genommen werden können, wenn dem Regierungsamt neue Mittel aus der „Leffa“ zufließen.

Schließlich sei noch die Wasserregulierung in der Elbe-Gruppe, bei der 350 Arbeitsstellen einwilligen in vier Jahren, sowie der Bau der Nutrinne, für den 430 000 Tagewerke vorgesehen sind, die von 600 Arbeitsstellen einwilligen in vier Jahren erledigt werden sollen, angeführt. Weiter ist noch die Begründung des „Roten Grabens“ zwischen Großlehna und Köpfschau mit 50 Mann M.D. vorgesehen. Bei der Begründung der Elbe zwischen Hühnerden und Frankleben finden 220 Mann des M.D. für das ganze Jahr Beschäftigung.

Alle diese Maßnahmen weisen folgende Entwicklung der Arbeitslosenzahlen mit sich gebracht:

|                   | Landkreis  | Stadtkreis |
|-------------------|------------|------------|
| 31. Dezember 1932 | 10 989     | 2 861      |
| Ende 1933         | 6 093      | 2 075      |
| 31. Januar 1934   | 5 863      | 1 557      |
| 28. Februar 1934  | 4 438      | 1 527      |
| 15. März 1934     | rund 2 950 | rund 1 850 |

Demnach gibt es also zur Zeit im Stadt- und Landkreis noch etwa 4300 Erwerbslose gegen 18 550 Ende Dezember 1932. Von den 144 Gemeinden unseres Kreises sind heute schon 100 entweder ganz frei von Arbeitslosen oder haben nur noch eine ganz verwindende Zahl von Arbeitslosen.

und Treibstofffirmen erhöhte Umfang bekommen um dadurch Leute einstellen zu können.

12. Der Exportfrage wird im zweiten Jahr der Arbeitskampf erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden; auch dadurch wird der Kreis eine vermehrte Arbeitsmöglichkeit haben.

13. Während im vergangenen Jahr die Landwirtschaft auf ihre Preisgestaltung geachtet wurde, wird man in diesem Jahre die Preisbildung durch Verrechnung und Verbilligung der Produktion zu fördern und eine Auflockerung der Kartelle und Syndikate antreiben. Diese bereits in den 5 Punkten unseres Führers enthaltene Aufgabe wird, wenn sie auch nicht leicht durchführbar ist, bestimmt erreicht werden.

## Jeder muß mithelfen!

Das Bauernwerk stellt am 21. März 300 Mann ein.

Alle diese Maßnahmen werden aber nur dann ihren Zweck erreichen, wenn auch jeder Einzelne zu seinem Teil mithilft zu der allgemeinen Wirtschaftsbekämpfung beizutragen. Deshalb wie an die Privatindustrie richtet sich unser Appell an jeden einzelnen Volksgenossen, der irgend eine Arbeit zu vergeben hat, nicht lange damit zu zögern, sondern sie sofort in Auftrag zu geben. Wer seine Pflicht erfüllt, hilft doppelt. Besonders der 21. März soll die Privatindustrie benutzten möglichst viele Leute an diesem Tage einstellen. Mit einem Beispiel wird auch hier wieder das Bauernwerk vorangehen, das bereits für den 21. März 300 Neueinstellungen angewendet hat, wodurch unsere Erwerbslosen wieder um ein Bedeutendes herabgemindert wird.

## Landrat Oberst

der nun das Wort nahm, gab noch einen kurzen Überblick darüber, wie man im Landkreis den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit geführt habe. Nicht unerheblich sei die Einstellung zusätzlicher Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben gewesen. Durch die Einrichtung von zwei Arbeitslagern in Zeuna und Sebnitz, die mit je 216 Mann belegt sind konnten verbeiratete Leute an die Arbeitsplätze der Arbeitsdienstverpflichteten gestellt werden. Bei den Hoffstandsarbeiten werden meist ältere Hoffstandsarbeitslose beschäftigt. Landrat Oberst wies dann auf seinerseits auf die Schwierigkeiten im Osten des Kreises hin, für den das Arbeitsamt Zeitz zuständig ist. Wie Landrat Oberst mitteilte wird am 21. März voraussichtlich der

## erste Spatenstich an der Nutrinne

geplant werden. Der Bau wird in zwei Abschnitten und zwar zunächst von der südlichen Grenze bis Willenau, und dann von Willenau bis zur Saale durchgeführt werden, wobei 1500 Arbeitskräfte beschäftigt werden. Zum Schluß seiner Ausführungen erwähnte der Landrat noch die Auswirkungen der Verminderung der Arbeitslosigkeit auf den Kreisrat. Bei dem betreffenden Entschluß hat gegenüber 1933 fast eine Million Mark eingespart werden.

Nachdem Stadtrat Agthe noch auf den Bau der Enteisungsanlage beim Merseburger Wasserwerk hingewiesen hatte, sprach Kreisleiter Olesch

## das Schlusswort,

in dem er betonte, daß auch dadurch, daß jeder Einzelne seinen Beitrag zu leisten werde, die heimische Arbeitsbeschaffung gefördert werde. Nur wenn die gesamte Bevölkerung mithilft an dem großen Aufbauwerk, wird es glänzend zu Ende geführt werden.

Bei der sich anschließenden Fahrt durch den Kreis, bei der wegen der Hitze der Zeit allerdings nur der frühe Teil bereist wurde, konnte man überall feststellen, daß



Landrat Oberst und Kreisleiter Olesch





Morgen Führerrede

zum Beginn der Arbeitsoffensive.

Der preussische Minister des Innern hat gleich im Namen des preussischen Ministerpräsidenten und sämtlicher Staatsminister...

Aufruf zum Reichstriegetag

Der Ausschäfer-Bundesführer Reinhardt. Der Bundesführer des Deutschen Reichstriegetages...

Generalmajor A. D. Zeit, Bundesführer des Ausschäfer-Bundesverbandes der Deutschen Reichstriegetage...

Hohheitschilder der NSDAP.

für alle Deutschen im Reich. In nächster Zeit erhalten sämtliche Deutschen der Reichs- Ortsgruppen und Ortsgruppenleiter...

Holmische Offiziere in Hannover

zur Beschäftigung der Kavalleriechule. Zum Besuch der Kavalleriechule treten getrennt der Chef des Departements Kavallerie...

Schiffe auf einen Konflikt.

Der Führer italienischer Antifaschisten. Auf den italienischen Konflikt Sicotte Giudice Pietro in Mexiko im letzten Mittag im Konflikt über die Anwesenheit...

Mehr Verbrecher als Soldaten

Amerikanische Offensiv gegen die Unterwelt. Die Leiter aus Washington melden, beschäftigt sich gegenwärtig der Reichsstaatsanwalt...

Ein Toter, drei Schwerverletzte

bei einem Autounfall in Cottbus. Auf der Heimfahrt von einem Vergnügen in Cottbus verlor der Führer eines mit drei Personen besetzten Kraftwagens...

Geheimnis des Leuchtturms.

Die beiden Junker fühlen sich von großen Vögeln bedroht.

In den letzten Tagen sind in Riga vom Leuchtturm auf Domestras an der Nordküste Kurlands Funksprüche aufgefunden worden...

Rabel mit der Säule verbunden. Auf wiederholte Anfragen, worum man vom Leuchtturm solche Funksprüche ansehe...

Jagd auf den Elektrizitätskönig.

Die abenteuerliche Flucht des amerikanischen Großdiebers Innull.

Der amerikanische Jude Samuel Innull, der von den Washingtoner Justizbehörden wegen seiner vielfachen Betrügereien als „Elektrizitätskönig“ verfolgt wurde...

Taten des Verfolgungswahns.

Die rätselhaften Vorgänge auf dem Leuchtturm haben noch keine reifliche Aufklärung gefunden. Es scheint jedoch feststehen, daß ein Verfolgungswahn aufgetreten ist...

Eiserne Garde vor Gericht.

Der Prozeß gegen die Mörder Ducass.

Unter ungeheurer Andrang des Publikums begann gestern vor dem Bundesrat der Prozeß gegen die Mörder des früheren rumänischen Ministerpräsidenten Ducass...

100-Millionen-Sturmichaden.

Tausend Häuser vom Sturm zerstört.

Ein furchtbarer Wirbelsturm, der über dem Gebiet von Charleroi (Belgien) tobte, hat nach den neuesten Bestimmungen genaue Schätzungen angestellt...

Mit dem Auto überfallen.

Töchterer Unfall eines Sturmabteilungsleiters.

In der Straße Marienburg-Dirschau erging sich am Sonntag früh ein furchtbarer Autounfall. Der Führer eines Sturmabteilungsleiters wurde von mehreren Frauen und Kindern überfallen...

Kein Beitritt zum Völkerverbund.

Die amtlichen russischen Stellen erklären, daß die Nachrichten, die Sowjetregierung habe beschlossen, im September dem Völkerverbund beizutreten, unrichtig seien.

Das Recht verbindet die Völker.

Pölnischer Gelehrter sprach in Berlin.

Die Akademie für deutsches Recht hielt am Sonntag ihre dritte öffentliche Versammlung ab. In deren Mittelpunkt stand ein Vortrag des Warschauer Universitätsprofessors Dr. Czubowski...

Bürgermeister zündet das Rathaus an

immer noch Unruhen in Spanien.

Die Strafs und Unruhen in Spanien dauern an. In Sevilla haben die Arbeitergemeinschaften und die Kirche den Streik ausgerufen...

Katholische überfällt Hitler-Jugend.

Der Prekandidat des Jugendführers des Deutschen Reiches teilt mit: In Köln-Süd wurde dieser Tage der Jungvolkführer Peter Böhm von katholischen St. Georgs-Pfaffen überfallen...

Zurück Inspektoren für Lebensversicherung.

Der Staatssekretär für den Arbeitsdienst, Reichsarbeitsführer Gierl, hat den Arbeitsführer Zurem, unter gleichzeitiger Förderung zum Gaubeamtsführer zum Inspektoren für Lebensversicherung im Arbeitsdienst ernannt.

Wagt Nezer gehängt.

In Normand (Mississippi) wurden drei junge Neger nach gerichtlicher Verurteilung wegen Ermordung junger weißer Frauen gehängt. Auch in Georgia und North Carolina wurden wegen Ermordung junger weißer Frauen drei Neger gehängt.

Parolina wurden wegen des gleichen Verbrechens fünf Schwarze mit dem Tode bestraft.

Wieder Beitragsenkung der NSD.

Deßau. Nachdem schon im Oktober vorigen Jahre die Beiträge der Allgemeinen Deutschen Arbeitervereine für den Kreis Deßau eine Beitragsenkung auf 57,5 Prozent erfolgt ist...

Beginn des industriellen Arbeitsdienstes.

Das Amt für Arbeitsdienst bei der Deutschen Studentenschaft teilt mit, daß alle Militärenten ab 5. Mai in den Arbeitsdienst einbezogen werden und das Pflichtjahr für die großen Betriebe erhalten. Wer außerhalb dieses Dienstalters in den Arbeitsdienst trete...

Todesstrafe vom Dachgarten.

Vom Dachgarten des Warenhauses Karstadt am Hermannplatz in Neukölln füllte sich in selbstmörderischer Wut eine etwa 40jährige Frau auf die Straße...

Kommunisten beschließen eine Kirche.

Anlässlich des 63. Jahresfestes der Pariser Kommune hatten die Kommunisten in ganz Bulgarien zu Kundgebungen aufgerufen...

Pater Kempf ausgemienet.

Der Seelforger der deutschen Katholiken in Polen, der reichsdeutsche Franziskaner Pater Kempf, wurde ausgemienet.

Einladung zur Eröffnung unserer

# Handzettel AUSSTELLUNG

Eine Besichtigung ist unbedingt lohnend und bietet Ihnen vielerlei Anregungen, wie Sie, ohne viel dafür ausgeben zu müssen,

**Ihr Heim zu Ostern neu gestalten können.** Unsere Fachleute beraten Sie zwanglos und Sie kaufen, wie immer bei uns, alles für den Osterputz sehr preiswert

Am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

## Karl Steinicke

im 78. Lebensjahr.  
Seine Beerdigung am Donnerstag den 21. März, 15 Uhr.

Zur Namenfeier am Sonntag den 23. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus.

**Emilie Steinicke**

## Paul Pflof

vollig unvorstellbar im besten Mannesalter. Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen, freien Willigen, welcher uns in den letzten Jahren der Wohltätigkeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

Die Hinterbliebenen sind die Ehefrau, die Eltern, die Geschwister, die Nichten, die Neffen, die Enkelkinder, die Enkelinnen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

## Paul Pflof

vollig unvorstellbar im besten Mannesalter. Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen, freien Willigen, welcher uns in den letzten Jahren der Wohltätigkeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

Die Hinterbliebenen sind die Ehefrau, die Eltern, die Geschwister, die Nichten, die Neffen, die Enkelkinder, die Enkelinnen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

## Charlotte

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

## W. Cies u. Frau

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

## Wilhelm Engel u. Frau

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

### Dienstmädchen

zur Bekleidung für 2 Zimmer u. Küche 18.00 M. wochn. gleich ob 2 Zimmer u. Küche. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Wohnhaus

mit Ost- u. Westseite in St. Marien. 10 Zimmer u. Küche. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Landwirtschaft

100 ha groß, in Meißner-Gebiet, bei Hainau. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Möbel-Garnitur

gute, preiswerte Möbel-Garnitur. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Fahrrad

ein gutes Fahrrad. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Spiegel des Lebens

ein Spiegel des Lebens. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Kammerlichtspiele

Schon ist ein Feiertag Mädchen mit Dir!

Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Zeit ist Geld

bedienen Sie sich bitte um. 15. März. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Radio-Sender

Das Telefon Der Telegraph. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Mitteldeutschland

Merseburger Tageblatt. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Fahrrad

ein gutes Fahrrad. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Spiegel des Lebens

ein Spiegel des Lebens. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Kreiwilige Verteidigung!

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

### Gr. Laden

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

### Hundfunkprogramm

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

### Radio-Sender

Das Telefon Der Telegraph. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Fahrrad

ein gutes Fahrrad. Offerten unter G 1709 Gdsch.

### Spiegel des Lebens

ein Spiegel des Lebens. Offerten unter G 1709 Gdsch.

## Westsig Westmar

Ein deutsches Schicksal aus dem Jahre 1929 nach dem Buch "HORST WESSEL" von H. H. Ewers

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

## Deutschlandsender

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.

## Radio-Sender

Das Telefon Der Telegraph. Offerten unter G 1709 Gdsch.

## Fahrrad

ein gutes Fahrrad. Offerten unter G 1709 Gdsch.

## Spiegel des Lebens

ein Spiegel des Lebens. Offerten unter G 1709 Gdsch.

## Fahrrad

ein gutes Fahrrad. Offerten unter G 1709 Gdsch.

## Gebt Arbeit dem Handwerk!

am 17. März, abends 19.45 Uhr, starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, und Urgroßvater, unser lieber Bruder, der Schuhmachermeister

Wir werden ihm ein beständiges Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, im Saal des Stadthaus statt.